

christophorus

Evangelische Kirche in Friedrichshagen

April und Mai 2023

bote | 92



Kirchlich bestattet wurden:

- Klaus Schneider, 85 Jahre
- Helga Rasehorn, 88 Jahre
- Marianne Schilling, 79 Jahre
- Pfr. Friedemann Westphal, 85 Jahre

- Pfr. Klaus Christoph Sehmsdorf, 84 Jahre + 23. Februar 2023 in Wiese

Wer kann der Redaktion etwas über unseren ehemaligen Pfarrer Klaus Christoph Sehmsdorf erzählen? Er wirkte in unserer Gemeinde in bedeutsamer Zeit, von 1987 bis 1992, lud die Zivilgesellschaft an den runden Tisch in unsere Kirche ein. Wir würden sein Wirken gern in der Ausgabe 93 würdigen. Die Red.

Seite | Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Unsere Konfirmand:innen
- 5 Bericht Schülerpraktikum in unserer Gemeinde
- 6 Gruppenangebote Anke Eckert | Indische Gäste
- 7 Bericht aus dem Kirchenkreis
- 8 Gruß aus dem GKR | Rückblick Klausur 2023
- 9 Religionsstunde mit Pfarrer Böttcher | Einladung Kinderrüstzeit
- 10 Kommunale Ökumene, Vorstellung | Stellenausschreibung Ev. Grundschule
- 11 Konzertvorschau in der Christophoruskirche
- 12 Lieblingsmensen | Friedrichshagen spricht
- 13 Gesucht!
- 14 Einladung Gemeindefreizeit
- 15 Kalender April | Mai
- 18 Geschichten vom Taufen
- 21 Ev. Kita feiert Jubiläum + Gemeindefest

2

Impressum

Christophorusbote – Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen
Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen, Bölschestraße 27-30, 12587 Berlin, Telefon: 030-6 45 57 30, E-Mail an den GKR: info@christophorus-kirche.de | **Redaktion:** Ulrike Schirmer-Lützwow, Katrin Neuhaus, Knut Hörchner-Winzker, Markus Böttcher | **E-Mail** an die Redaktion: bote@christophorus-kirche.de | **Layout:** Ulrike Schirmer-Lützwow | **Der Bote erscheint** zweimonatlich kostenfrei in einer Auflage von 2.200 Stück. Unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Beitragsveröffentlichungen, -änderungen und -kürzungen stehen unter redaktionellem Vorbehalt. Alle Rechte bei den Autoren. | **Nächster Redaktionsschluss: 8. Mai 2023** | **Nach Redaktionsschluss** eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen in den Schaukästen direkt an der Christophoruskirche, am Evangelischen Kindergarten und auf dem Friedrichshagener Friedhof. | **Infos im Internet:** www.christophorus-kirche.de | **Titelbild:** Yvonne Koglin | **Druck:** Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen 100 % Altpapier · Ressourceneinsparung: 2.991 l Wasser, 256 kWh Energie, 188 kg Holz gegenüber Standardpapier.

Auch wenn wir versuchen es zu vermeiden, kann es gelegentlich vorkommen, dass ausschließlich die männliche Form verwendet wird („Besucher“ statt „Besucherinnen und Besucher“). Wir bitten um Nachsicht.



GBD

www.blauer-engel.de/12195



Ostern wiederholt sich nicht

Als ich das erste Mal mit meinen Schwiegereltern Ostern feierte, wurden die Eier nicht so aufwendig verziert wie bei mir zuhause, wir gingen auch in keinen Gottesdienst. Stattdessen nahmen wir Sekt und Eier und suchten einen Hügel. Nach dem rituellen Eierkullern lagen wir in der Frühlingssonne im Gras, tranken Sekt und aßen Eierreste. Und dann kamen wir auf die Ostergeschichte zu sprechen. Ich weiß nicht, warum ich diese kleine Bibel dabei hatte, vielleicht weil mir der Ostergottesdienst fehlte. Mein literaturinteressierter Schwiegervater fragte mich nach der Ostergeschichte. Ich hatte nicht erwartet, dass ihn das interessiert. Es war aus einer Laune heraus und doch mit Ernst gefragt. Ich holte die Bibel heraus und las vor. Die Frühlingssonne schien dazu, der Sekt schmeckte köstlich, es war ein schöner Ostersonntag.

Es wäre übertrieben, das einen Auferstehungsmoment zu nennen. Aber es war ein einmaliges Ostern. Im Gras liegen, Sekt trinken und die Ostergeschichte hören – das fühlte sich richtig an. Und so ein Ostern erlebte ich nie wieder. Wohl auch deshalb denke ich, dass Ostern einmalig ist. Es kann und wird sich, so Gott will, zwar immer wieder irgendwo ereignen. Aber eben nicht so, dass man jedes Jahr die gleichen verstaubten Pappmaché-Eier aus dem Karton holt und an den Baum im Vorgarten hängt. So nicht. Das ist vielleicht Erinnerung an Ostern oder Warten auf Ostern, aber Ostern ist es nicht. Denn das ist einmalig.

So wie letztes Jahr Karsamstag, als wir zunächst als kleines Grüppchen im Sei-

tenschiff saßen und die weißen Eier mit heißem Wachs verzierten. Und dann plötzlich 20 Ukrainerinnen vor der Tür standen. Zunächst kriegten sie die schwere Tür mit dem komplizierten Drücker nicht auf – fast so wie in der Ostergeschichte mit dem Stein („wer rollt uns den schweren Stein...“). Bis dann jemand anrief und sagte: Du, bei Dir stehen 20 Ukrainerinnen vor der Tür und wollen Ostereier verziern. Damals war der Sprachkurs voll und ich hatte eingeladen.

Und dann waren die Seitenräume voller Frauen, es gab nicht genug Werkzeuge oder Eier, wir redeten mehr in Gesten als in Worten miteinander, aber über die Technik des Eier-Batikens, die sie alle wie selbstverständlich beherrschten, verstanden wir uns eben doch. Sie schrieben ХВ, Христос воскрес darauf. Diese ukrainisch verzierten Eier lagen dann auf dem Altar als Zeugen einer schönen Überraschung. So etwas wiederholt sich nicht - und genau das ist österlich.

Am liebsten würde ich dieses Jahr Ostern erst dann feiern, wenn der verdammte Krieg vorbei ist. Und sei es im Winter, ist mir egal. Da würden dann vielleicht sogar meine Schwiegereltern dabei sein. Aber keine Angst. Natürlich werden wir Ostern im April feiern, wie es sich gehört. Nachts in die dunkle Kirche mit einer Kerze einziehen, das ist schon was. Vielleicht reicht das nicht, weil Ostern eben überraschend, einmalig, nie dagewesen, etwas Neues ist. Ich hoffe aber sehr, dass es wirklich Ostern wird, am besten schon im April. Ihr Pfarrer



Am S-Bahnhof Hackescher Markt mit Gerhard Mahnken.



Konfis suchen Gott im Museum, v.l.n.r.
Egon Lützwow, Julius Mögelin, Paula Rudisch,
Richard Aign, Emma Wolf, Mauritz Schölzel,
Levi Bohn, Leonard Ott, Julius Wolf

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023 werden konfirmiert:



4

Annamaria Kowalski
Egon Hans Lützwow
Ella Dorothea Charbonnier
Emma Wolf
Julius Wolf
Johanna Jacobs
Julius Mögelin
Leonard Ott
Levi Bohn
Lotte Luise Böttger
(Konfirmation in Müggelheim)
Mauritz Schölzel
Paula Rudisch
Richard Aign
Sander Kruse
Siri Jordan



Lagerfeuer beim Konfi-Freitag im letzten Jahr.



Konfigahrt ins Kloster St. Marienthal, 2023

Mein Schülerpraktikum in der Christophorus- gemeinde

Mein Name ist Malte Fischer und ich besuche die 9. Klasse der Evangelischen Schule Köpenick. In dieser Klassenstufe muss jeder Schüler ein dreiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren.

Ich war sehr froh darüber, dass ich mein Praktikum nun im Januar 2023 in der Evangelischen Kirchengemeinde in Friedrichshagen machen konnte. Ich habe schon seit meiner frühen Kindheit eine Verbindung zur Gemeinde: Ich habe den Evangelischen Kindergarten und auch die Evangelische Grundschule in Friedrichshagen besucht. Außerdem war ich auch eine Zeit lang in der Christenlehre. Da die Verbindung später nicht mehr so eng war, war ich froh, dass Pfarrer Böttcher gleich positiv und offen auf meine Anfrage eingegangen ist. Für die Zeit meines Praktikums habe ich mir erhofft, sinnvolle und unterstützende Arbeit leisten zu können. Ich habe gleich gemerkt, dass die Arbeit in der Kirchengemeinde nicht einer typischen Arbeitswoche in anderen Berufen entspricht, manchmal gibt es Treffen spät abends oder natürlich den Gottesdienst am Sonntag. Diese Abwechslung fand ich aber sehr spannend. So durfte ich in viele Bereiche Einblick nehmen: Beispielsweise habe ich an einer Redaktionssitzung des Boten teilgenommen, kleinere Tätigkeiten im Gemeindebüro ausgeführt, den Hausmeister bei seinen Tätigkeiten in und um die Kirche unterstützt, Einkäufe erledigt, das Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst vorbereitet, die Vorbereitung und Durchführung des Geburtstagskaffees

unterstützt. Außerdem war ich bei der Christenlehre und beim Bibelkreis dabei und habe an einigen Sitzungen gemeinsam mit Pfarrer Böttcher teilgenommen.

Besonders in Erinnerung ist mir der Geburtstagskreis geblieben. Ich war überrascht, wie viele Freiwillige ihre Zeit und Mühe verwendet haben, einen schönen Nachmittag für die Geburtstagskinder zu organisieren. Es war sogar ein Treffen im Vorfeld nötig, um das Programm für den Nachmittag zu planen und dann musste man am Tag selbst die Winterkirche herrichten, Kaffee und Tee kochen, Kuchen backen, Tische decken, Blumen und Dekorationen anrichten und vieles mehr. Ich hatte im Vorfeld natürlich auch einen Kuchen gebacken. Hier hatte ich den Eindruck, dass jede weitere helfende Hand besonders willkommen war. Es war ein sehr netter Nachmittag!

Erstunlich war für mich auch, wie viel Zeit die Abs Schmückung des weihnachtlichen Altars in Anspruch genommen hatte.

Nach den drei Wochen denke ich, nicht nur mit meiner Arbeit unterstützt zu haben, sondern auch einen guten Einblick in das Berufsfeld eines Pfarrers und in die Arbeit einer Gemeinde erhalten zu haben. Ich möchte mich dafür bedanken, dass ich diese Gelegenheit bekommen habe, Pfarrer Böttcher immer ansprechbar für mich war und dass ich in der Gemeinde stets auf offene und freundliche Menschen gestoßen bin.

Gruppenangebote

Trennung, Abschied, Trauer und Angehörige chronisch Erkrankter

Liebe Lesende,

beide Gruppen finden in der Kirche statt. (Christophoruskirche am Markt, 12587 Friedrichshagen). Ein Vorgespräch ist Teilnahmevoraussetzung.

Bitte melden Sie sich zuerst im Kirchenbüro bei Frau Schirmer-Lützw/Frau Pilz oder in der Friedhofsverwaltung bei Frau Prenzlau an. Nachfolgend schreiben Sie mir bitte vorzugsweise eine E-mail oder rufen mich an, um ein Vorgesprächstermin zu vereinbaren.

Kontakt Anke Eckert: info@kunsttherapie-friedrichshagen.de, (030) 641 21 44.

Vorgespräche finden an den jeweiligen Gruppen-Terminen um 17.30 Uhr statt.

Die nächsten Termine sind am:

Die nächsten Termine in den Räumen der Christophoruskirche finden statt am:

Trennung Abschied Trauer:

18.4. um 18 Uhr

2.5. um 18 Uhr

Angehörige Chronisch Erkrankter:

11.4. um 18 Uhr

23.5. um 18 Uhr

Kontakt: Anke Eckert

Praxis für Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie/Heilkundl. Psychotherapie

Tiefenpsychologisch fundierte Gestaltungstherapeutin/Klinische Kunsttherapeutin B. A.

Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin / Zertifizierung: Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)

Heilpraktikerin für Psychotherapie nach Heilpraktiker Gesetz, Mitglied des Verbandes Freier Psychotherapeuten, Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologischer Berater e.V.



Gastfreundschaft - Gemeinde

Indische Gäste einladen

Vom 15. bis 30. Mai sind vier Menschen aus Indien zu Besuch hier in Friedrichshagen. Sie sind Mitglieder der Gossner Evangelischen Kirche in Chaibasa, einer Stadt im Nordosten Indiens. Ihr Quartier schlagen sie in unserer Stadtmissionsgemeinde auf. Natürlich sind sie in die Christophoruskirche, nach Müggelheim und in andere Gemeinden unseres Kirchenkreises eingeladen. Aber es soll auch persönliche Begegnungen geben. Deshalb: Wer hätte Lust und Zeit, 2 Personen oder alle vier zu einem Essen, einem Spaziergang oder dem Besuch eines interessanten Ortes (Kino Union, Union-Stadion, Rathaus, Wasserwerk, Galerie...) einzuladen? Bitte wenden Sie sich an Pfrn. Anke Schwedusch-Bishara (anke@schwedusch.de) oder Pfr. Markus Böttcher.

Fotos - Oben: Kirche in Chaibasa vor dem Gottesdienst (sonntags, 6.30 Uhr!). Das Untere ist bei einer Erntedank-Andacht in einer Hausgemeinde auf einem Dorf nahe Chaibasa aufgenommen.



Bericht von der Kreissynode Berlin-Süd-Ost am 4.3.2023

Die wichtigsten Punkte der Sitzung

waren außer dem Jahresabschluss 2021 die Einrichtung einer Frauenbeauftragten des Kirchenkreises, die dann in die Frauenversammlung der Landeskirche delegiert wird. Die hauptamtliche Bewerberin war Meike Schöfer, Pfarrerin im Entsendungsdienst in der Verklärungsgemeinde in Adlershof, die als ihre Schwerpunkte die Feministische Theologie und Gleichstellungsfragen nannte und sich als der queeren Gemeinschaft zugehörig bezeichnete, und gewählt wurde.

Der zweite Schwerpunkt lag auf Informationen über die Möglichkeiten des kreiskirchlichen Kita-Trägers, der jetzt richtig in das praktische Tun gekommen ist und Kitas im Kirchenkreis fachlich und organisatorisch unterstützen oder als Träger übernehmen und betreiben kann und auch neue Einrichtungen bauen wird. Zu diesem Thema gab es zahlreiche unterschiedliche Erfahrungsberichte aus den Gemeinden. Wir sind immer noch selber Träger unserer Kita in der Peter-Hille-Straße, haben aber vor einigen Jahren die Geschäftsführung an einen Kita-Verband übertragen und damit gute Erfahrungen gesammelt. Ergebnis waren eine höhere Professionalisierung und Entlastung von GKR und Pfarrer. Im Verhältnis Pfarrdienst-Kollegium führte das auch zu mehr Rollenklarheit.

Es sollte aber meiner Meinung nach, wenn sich die Arbeit des kreiskirchlichen Kita-Trägers nachhaltig gut entwickelt, geprüft werden, ob eine Abgabe der Trägerschaft mittelfristig oder auch recht bald sinnvoll ist. Die Gemeindeleitung könnte sich in der Zusammenarbeit mit der Kita dann ganz auf



die „ideelle“, also religionspädagogische, missionarische und Gemeindeaufbau-Aufgabe konzentrieren und möglicherweise den Gemeindehaushalt weiter entlasten. Die Synode beschloss, den Überschuss des Kirchenkreises 2021 für den Bau einer Kita in kreiskirchlicher Trägerschaft zu verwenden. Die nächste Kreissynode ist am 7. Oktober, die Landessynode tagt am 21./22. April 2023. Ich muss sagen, ich freue mich darüber, dass es in der evangelischen Kirche in Deutschland diese innerkirchliche Demokratie unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Mitglieder gibt, über die in der katholischen Kirche zwischen (und in) der Deutschen Bischofskonferenz und dem Vatikan so erbittert und bisher vergeblich gerungen wird.

Neu ist vor dem Haus der Superintendentur und des Kirchlichen Verwaltungsamtes in der Schottstraße in Lichtenberg eine Stele, die über den geschichtlichen Hintergrund des Gebäudes informiert. Das Gebäude ist vor kurzer Zeit saniert worden. Draußen wird die ehemalige evangelische Glaubenskirche auf dem Roedelius-Platz saniert (der Platz selber ist auch umgestaltet), die seit 1998 im Besitz der Koptischen Kirche ist und zum Bischofssitz und einem ökumenischen Zentrum ausgebaut werden soll. Sie heißt jetzt Antonius- und St. Shenouda-Kirche und wird seit 2022 immer samstags von der ukrainisch-orthodoxen Gemeinde genutzt. Interessant, wenn man mal so abseits der ausgetretenen Pfade in Berlin unterwegs ist.....

Gemeinde = Gemeinschaft – ein Gruß aus dem GKR

Wenn sonst auf der Tagesordnung des GKR dienstags Punkte wie Bau, Bericht der Hauptamtlichen, Finanzen oder Kita stehen, sollte es bei der Klausurtagung am letzten Februar-Wochenende um Öffentlichkeitsarbeit und unsere Strahlkraft als Gemeinde in den Ort gehen. Als neues GKR Team starteten wir am Freitag mit zwei spannenden Fragen in die Tagung in Alt Buchhorst.

1. Was waren Sternstunden unserer Öffentlichkeitsarbeit, unserer Wirkung als Kirche für die Gemeinde, für die Ortsgemeinde?

Einige Antworten hier: Das gemeinsame Abendessen beim Kirchentag 2017, die mutige „Bürgerversammlung“ im Zuge der Flüchtlingshilfe 2015, Tauffeste, unser Gemeinde-Boten uvm.

2. Was sind die zentralen Gründe/Motivatoren, warum wir uns im Gemeindegemeinderat ehrenamtlich engagieren. Antworten waren unter anderem?

Die Gemeinschaft spüren, Perspektivwechsel, tolle Menschen, Verbundenheit + Pflichtgefühl, Kirche jung halten + erhalten.

An diesem Wochenende machten wir uns intensiv Gedanken um und für die Gemeinde. Uns rauchten die Köpfe. Wir aßen, erzählten und lachten gemeinsam. Viele Ideen für neue Formate für verschiedene Zielgruppen wurden besprochen, Ideen ausgetauscht. Immer aber die Frage im Hinterkopf: Wofür nutzen wir sinnvoll unsere Energie, unsere



Kraft – die Energie, die zu großen Teilen aus sich ehrenamtlich, freiwillig engagierenden Menschen entsteht?

Das alles lebt von uns als GKR , aber vor allem von Ihnen und Euch als Gemeinde. Und alles, was wir uns als GKR überlegen, sollte Menschen in unsere Kirche spülen. Wir freuen uns über Ideen und Gespräche.

Natürlich wurde nicht nur gearbeitet. Und wir haben auch bei Instagram über unser Wochenende gepostet: Zu finden sind wir als Gemeinde auf der **Instagramseite: Christophorus Kirche.**

Wir wollen die Wege, mit denen wir Sie und euch als Gemeinde erreichen, weiter analysieren und sinnvoll ausbauen und freuen uns ehrlich über Feedback.

Ein Gottesdienst zwischen Winter und Frühling

Wir waren in Alt-Buchhorst, Kirchenälteste und Gäste. Nach getaner Arbeit, die aus Erinnern, Träumen und Pläneschmieden bestand, feierten wir am Sonntag einen Gottesdienst. Und das war ein besonderer. Nicht, weil er so gut vorbereitet war, sondern weil er überhaupt nicht vorbereitet war. Was wir hatten: Uns unbekannte Gesangbücher des Hauses, kopierte Taizéliederzettel, eine Bibel und eine Kerze. Über Nacht war vor den großen Fenstern eine Winterlandschaft entstanden, die Sonne schien über den Möllensee, wir standen im Kreis im Tagungsraum. Um draußen zu feiern, war es zu windig. Einer schlug ein Lieblingspassionslied vor, eine zweite sagte die Strophen an, wir sangen, ein dritter las aus Hiob 2 den Predigttext. Das Gespräch kam dann von

ganz allein, diese Worte konnten wir nicht so stehen lassen. Wie kommt Gott dazu, Hiob dieses Leid zuzumuten? Wir bewunderten die Freunde, die sieben Tag und Nächte bei ihm saßen, ohne ein Wort zu sagen – manchmal ist Schweigen besser. Und wir ärgerten uns über die Darstellung von Hiobs Frau, die gar nicht gut wegkommt. Das war Predigt ohne vorherige Schreiarbeit und einsames Nachdenken, es war theologischer Streit und gemeinsame Suche nach der Wahrheit. Dann lasen wir wieder, sangen, beteten, gingen zum letzten Lied und Segen auf den Steg über dem See, der Wind hatte sich etwas gelegt, der Schnee war weggetaut, plötzlich war Frühling. Warum feiern wir nicht öfter solche Gottesdienste?

Pfarrer Markus Böttcher

9

Einladung Kinderrüstzeit

Kinder-Sommerferienrüstzeit vom 16. bis 21. Juli 2023

Wie jedes Jahr werden wir in der ersten vollen Sommerferienwoche gemeinsam mit Kindern aus Friedrichshagen, Rahnsdorf und Schöneiche unterwegs sein. Nachdem in den letzten beiden Jahren über 50 Kindern mit dabei waren, haben mich Kinder angesprochen mal wieder in kleinerer Runde sein zu wollen, „wo man alle kennt oder kennenlernen kann“.

So soll es in diesem Jahr wieder sein.

Wir werden vom 16. bis 21.7.2023 in der Kapelle Fichtenau übernachten. Die Nähe zu den Gemeinden gibt die Möglichkeit, Dinge vor Ort zu erleben, für die sonst im Alltag keine Zeit ist. Eine Idee für einen Kinderkirchenführer soll entstehen und für die

Wilhelmshagener Taborkirche umgesetzt werden und dann nach und nach auch für die anderen Kirchen der Region Wirklichkeit werden. Hast Du Lust mit Deinen Ideen eine Kirche für Kinder zu erklären, Bekanntes besser kennenzulernen und neues zu erkunden, Texte zu schreiben und digital aufzunehmen, die Kamera in die Hand zu nehmen und vieles andere mit Stift, Paper, Computer und anderer Technik zu machen? Natürlich wird auch Zeit sein, gemeinsam in Berlin unterwegs zu sein, zu spielen, gemeinsam zu kochen und Spaß zu haben. Es grüßt herzlich

Euer Matthias Liebelt



Weitere Informationen unter:
m.liebelt@ekbso.de oder (030) 675 151 52

Hallo...



Instagram:
@tk.interreligioses
Facebook:
@Treptow-Köpenick interreligiös
www.kommunale-oekumene.de

10

Ich freue mich, mich Ihnen als neue Koordinatorin des Projekts „Zusammen interreligiös in Treptow-Köpenick“ heute vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Uyanga Baldorj. Das ist ein gängiger Frauename in der Mongolei, wo ich aufgewachsen bin. Wenn Sie sich jetzt fragen, wie der Name richtig ausgesprochen wird, kann ich Ihnen gleich verraten, dass nur der Nachname manchmal schwierig sein kann. Die Buchstabe J am Ende wird wie das zweite G in Garage ausgesprochen. Sonst kann man meinen Namen so wie geschrieben aussprechen. Ich bin mit 21 Jahren als Au-pair nach Deutschland gekommen und konnte danach ein Studium als Dipl. Politikwissenschaftlerin an der Uni Potsdam erfolgreich absolvieren. Das Thema Integration und damit verbundene Aspekte, wie der Glaube, die Kultur, Mentalität und Identität, sind seit meiner Heirat mit meinem deutschen Mann und der Geburt unserer drei Kinder immer stärker in den Mittelpunkt unseres Lebens gerückt.

Mein Mann ist katholisch und ich bin mit dem buddhistischen und schamanistischen Glauben aufgewachsen. Unsere Kinder lernen diese Re-

ligionen und die daraus resultierenden Kulturen, Mentalitäten und Gepflogenheiten kennen. Somit findet in unserer kleinen Familie täglich ein interreligiöser Dialog statt. Auch in meiner engen Beziehung zum Interkulturellen Wuhlgarten erfahre und lebe ich diesen wichtigen Dialog miteinander.

Als Nachfolgerin von Felicitas Höck werde ich auf den Brücken, die sie aufgebaut hat, weitergehen. Dabei möchte ich den interreligiösen Dialog mit meinem Hintergrund und meinen jahrelangen, persönlichen Erfahrungen weiterentwickeln und die bestehenden Netzwerke verstärken, unterstützen und weiter aufbauen. In jeglicher Hinsicht sei es im Aussehen, der Sprache und dem Glauben der zu den Minderheiten gehörenden Personen freue mich auf mein neues Projekt sehr und werde mit allen gern zusammenarbeiten, die sich mit dem Thema gegenseitiger Akzeptanz beschäftigen oder sich dafür interessieren.

Ich freue mich, Sie bald persönlich kennenzulernen und mit Ihnen arbeiten zu dürfen.

Herzliche Grüße

Uyanga Baldorj



**EVANGELISCHE
GRUNDSCHULE
FRIEDRICHSHAGEN**

Ausschreibung

Mehr Informationen über:
Frau Sabine Schirop,
Referentin der Schulaufsicht,
030 / 24 344 - 2208
s.schirop@schulstiftung-ekbo.de.

Bewerbungen bitte an:
Evangelische Schulstiftung in der EKBO
Vorstandsvorsitzender Frank Olie
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin
bewerbung@schulstiftung-ekbo.de
www.schulstiftung-ekbo.de

Für die
Evangelische Schule Friedrichshagen

**wird ab dem 1. August 2023
ein*e stellvertretende*r
Schulleiter*in**

mit einem Beschäftigungsumfang
von 100 % gesucht.

Schaut hin nach Golgatha

Chormusik zur
Sterbestunde Jesu

Karfreitag,
7. April 2023,
15 Uhr

Motetten und
Kantaten von
M. Reger, F. Silcher,
A. Lotti, J. Kuhnau u. a.

Andreas Wenske /
Orgel,
Vocalensemble
„ad libitum“

Margarete Gabriel/
Leitung

Das große Tor von Kiew

Orgel: Joachim Thoms
Improvisation



23. April
17 Uhr

Sie hören Anklänge u. a.
an „Das große Tor von
Kiew“ von M. Mussorgsky,
die ukrainische National-
hymne, das Klavierkonzert
Nr. 3 von S. Rachmaninow
oder W. A. Mozarts Klari-
nettenkonzert

Eintritt frei. Um Spenden für die Flüchtlingshilfe der Berliner Stadtmission wird gebeten.

Christophoruskirche
Berlin-Friedrichshagen

**Orgel-Benefizkonzert
für die Flüchtlingshilfe**

Lieblingmensen

Tagsüber sitzen meine Kirchenbandkolleginnen und -kollegen an den Schalthebeln der Macht. Naja, das ist vielleicht etwas übertrieben. Sagen wir mal, sie helfen, jeder auf seine Art, dass das gesellschaftliche Leben funktioniert.

Freie Montagabende für Probestermine und Auftritte, an denen alle teilnehmen können, sind nicht einfach zu finden. Denn neben anspruchsvollem Arbeitsalltag und Freizeitgestaltung verbringen sie einige Abende bereits bei anderen Aktivitäten in der Friedrichshagener Kirche. Im Gemeindegemeinderat zum Beispiel, bei den Folk-Tanzabenden und in der Botenredaktion. Fast alle sind inzwischen in einem Alter, in dem sie die Kindersitze an ihren Fahrrädern schon abgebaut haben, manche gerade erst, manche schon vor längerer Zeit.

Zwischen den Proben brummt derweil der Chatverlauf: Neben Terminabsprachen werden die Abläufe der einzelnen Stücke hin- und hergeschickt, Probeaufnahmen zum Zuhauseüben, Vorschläge für neue Stücke in Noten und Videos - und manchmal auch hilfreiche Transpositionen für meine Klarinette, die in einer anderen Tonart spielen muss. Es gibt Hans-Jakob am Schlagzeug, Karola an der Geige, Peter an der Gitarre, Markus am Klavier und Annetts ausdrucksstarke Stimme.

Obwohl die musikalische Erfahrung ihrer Mitglieder unterschiedlich groß ist, passt die Kirchenband gut zusammen. Bei den Proben verfliegt die Zeit, und es wird oft später als geplant. Nur richtig warm muss es sein. Deshalb sind die Proben im Musikraum der Evangelischen Grundschule. Vorübergehende Passanten im Durchgang zwischen Peter-Hille-Straße und Ahornallee hören dann erstaunlich groovige Versionen von „Bewahre uns Gott“ und allerlei Spanischsprachiges.

Spät nachts steigt dann jeder mit dem Instrument auf dem Rücken auf sein Rad und fährt nach Hause. Nur die Bongos dürfen noch in



einem Kinderanhänger reisen.

Zuletzt trat die Kirchenband am Aschermittwoch 2023 auf. **Der nächste Auftritt ist beim Tauffest am 21. Mai 2023 im Seebad Friedrichshagen.**

Katrin Neuhaus

Friedrichshagen spricht...

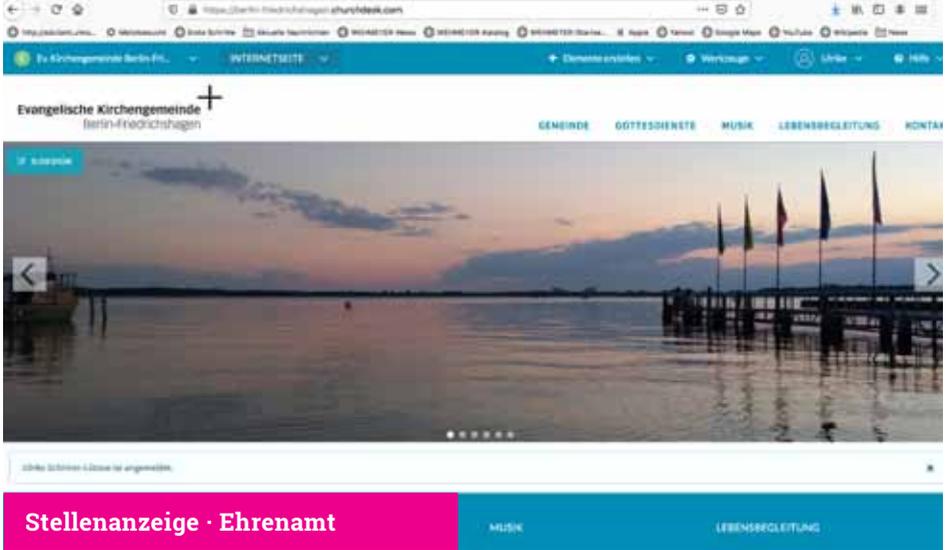
... über Zwischen Welten, den neuen Roman von Juli Zeh und Simon Urban.

Am Freitag den 5.5.2023, 18.00 Uhr wird der Roman Zwischen Welten, geschrieben von Juli Zeh und Simon Urban, vorgestellt, daraus vorgelesen und zur Debatte eingeladen, wenn auch leider ohne die Autoren.

Nach den Romanen Unter Leuten und Über Menschen ist Zwischen Welten der dritte Teil eines Fortsetzungsromans. Ein Werk, das noch mehr zur Debatte anregt. Der Roman spielt quasi heute. Der Ukraine Krieg, Waffenlieferungen, Umweltaktionen, Trockenheit, Gendersprache, Rassismusvorwürfe und digitales Mobbing werden ausführlich in dem Buch debattiert. Stefan, der Chefredakteur aus Hamburg und Theresa, die Bäuerin aus Brandenburg, aus der Nähe von Plausitz, führen eine schriftliche Debatte und schaffen es trotz unterschiedlicher Meinungen miteinander im Gespräch zu bleiben.

Für mich ist dieses - im Gespräch bleiben- das Wunder. Dass der Gesprächsfaden nicht abreißt, obwohl die Gegensätze immer wieder so stark sind, dass der Gesprächsabbruch unmittelbar bevorzustehen scheint. Herzliche Einladung mitzuhören, mitzusprechen und natürlich mitzulesen!

Florian Gommel



Wir suchen ehrenamtliche Unterstützung bei der Bearbeitung unserer Gemeindefwebseite.

Was haben wir vor?

Wir möchten die Webseite gern auf die Plattform „churchdesk“ umziehen und würde uns im Anschluss über Hilfe bei der regelmäßigen Bearbeitung freuen. Voraussetzungen: Erfahrungen mit Contentmanagenent-Systemen, Webgestaltung und der Bildbearbeitung
Zeitlicher Rahmen:

1. „Umzug der Webseite“:

(ca. 5- 8 Stunden)

Ein Support von einem churchdesk-Team via Telefon/Mail steht uns zur Verfügung.

Infos zur Plattform: www.churchdesk.de

2. fortlaufend

ca. 1 Stunde pro Woche: Aktualisierung/ Pflege nach Bedarf, in einem Team aus Pfarrer, Gemeindebüro, Ehrenamtlichen und dem Kantor

3. örtlich und zeitlich recht flexibel

Wenn Sie uns unterstützen möchten und Interesse oder Fragen haben, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an info@christophorus-kirche.de
Wir würden uns riesig über eine, möglichst längerfristige, Unterstützung freuen.

Herzliche Grüße

Eure Botenredaktion

13

Chöre

Wir suchen Sänger, Bässe und Tenöre für unsere Chöre

Interesse?

Dann einfach ausprobieren und vorbeikommen! oder anrufen (0172) 397 95 74

Chorleiter: Frank Müller-Bryś

Christophoruskirche, Bölschestraße 27–30, 12587 Berlin

Gemeindeleben

Wir suchen alte Familienfotos!

Für eine Ausstellung sammeln wir alte Fotos aus Friedrichshagen, die auch von unserer Kirche erzählen: Fotos von Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder anderen Ereignissen. Über Einsendungen freuen sich

Gerhard Mahnken und Markus Böttcher



Es sind noch Plätze frei!

Komm(t) mit zur Gemeindefreizeit vom 9. bis 11. Juni nach Damm (MV)

Einladung · Gemeindefreizeit

14

Eingeladen sind alle Altersgruppen von den Kindern bis zu den Seniorinnen. Es ist ein altes Pfarrhaus im südlichen Mecklenburg (Landkreis Parchim) mit allem Drum und Dran, ein großes Außengelände mit Feuerstelle, Pool, Tischtennis, viel Platz für Fußball und Volleyball. Direkt an der alten Elde gelegen, so dass die hauseigenen Kanus genutzt werden können (gegen Gebühr). Wir werden Vollverpflegung haben und das Haus mit dem schönen Garten nur für uns. Die alte Dorfkirche ist nebenan. **Erwachsene zahlen 89 €, Kinder bis 18 Jahre 40 € (die Gemeinde unterstützt die Teilnahme von Kindern). Bettwäsche und Handtücher bitte mitbringen oder gegen Gebühr ausleihbar.**

Anreise: Mit dem Fahrrad ab Bhf. Ludwigslust oder Parchim. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt oder anbieten kann, gibt das bitte bei der Anmeldung mit an – wir bemühen uns zu vermitteln. Infos zum Freizeitheim unter: www.himmlische-herbergen.de/unterkunft/pfarrhaus-damm/

Wir freuen uns auf ein anregendes und entspanntes Wochenende mit Dir! Anmeldungen im Gemeindebüro. Wer mit vorbereiten möchte, melde sich bitte auch im Gemeindebüro oder bei Matthias Liebelt oder Pfr. Markus Böttcher. **Meldet Euch jetzt im Kirchenbüro an!**

Anmeldung (bei mehreren Anmeldungen bitte kopieren)

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Gemeindefreizeit vom 9. bis 11.6. 2023 an:

Name, Vorname/n

Name, Vorname/n

Anschrift

Telefon und Email

Geburtsdatum Alter (bei Kindern)

Datum, Unterschrift

April

02	So	10.00	Gottesdienst, Palmsonntag , Pfarrer Markus Böttcher, Kinderkantorei, Frank Müller Brys, Orgel: Matthias Suschke
04	Di	15.00	Frauenkreis
		18.00	Angehörigengruppe – kreativ in Austausch kommen
		18.00	Stilles Gebet unter dem Kreuz
05	Mi	18.00	Stilles Gebet unter dem Kreuz
06	Do	18.00	Gottesdienst, Gründonnerstag , Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Joachim Thoms, in der Winterkirche
07	Fr	10.00	Gottesdienst, Karfreitag , Pfarrer i. R. Gerhard Begrich, Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Joachim Thoms
		15.00	Chormusik zur Sterbestunde , Vocalensemble „ad libitum“, Leitung: Margarete Gabriel, Orgel: Andreas Wenske
08	Sa	10.00	Ostereier batiken nach sorbischem Brauch, Pfarrer Markus Böttcher
		23.00	Osternacht Gottesdienst mit Jugendchorquartett, Leitung: Margarete Gabriel, Orgel: Andreas Wenske, Pfr. Markus Böttcher
09	So	07.00	Osterandacht auf dem Friedhof , Pfarrerin i. R. Brigitte Schneller, Posaunenchor, Leitung: Lothar Hansche
		10.00	Ostersonntag Gottesdienst , Pfarrer Markus Böttcher, Bläserchor Leitung: Lothar Hansche, anschließend Osterfrühstück
10	Mo	10.00	Ostermontag Gottesdienst , Pfarrerin i. R. Brigitte Schneller, Orgel: Detlef Lehmann
11	Di	18.00	Gruppenangebot, Angehörige chronisch Erkrankter, Anke Eckert
13	Do	15.00	Patchwork Gruppe
		19.30	Bibelgespräch am Abend, Thema: Ostern bei Matthäus
16	So	10.00	Gottesdienst , Quasimodogeniti, Pfarrer i. R. Gerhard Begrich, Orgel: Andreas Wenske
		16.00	Familienzeit mit Lea Böhme, Annika Meyer in der Winterkirche
18	Di	15.30	Bibelgespräch Römer 3, Pfarrer Markus Böttcher
		16.00	Geburtstagskreis
		18.00	Trennung Abschied Trauer
19	Mi	10.00	Kinderkirche: Ein Ostergarten in der Kita. Mit Pfarrer Markus Böttcher

- 20** Do 15.00 Patchwork Gruppe
19.30 Folktanz mit Live Musik, Karola Wolff & Peter Becker
- 21** Fr 17.00 Freitag der Jugend, Mediasch II: Stephan Ludwig Roth - Mediascher Politiker, Pfarrer und Reformpädagoge
18.00 Konfi- und JG-Abend, Jugendraum Christophoruskirche
- 22** Sa 10.00 KU 24 - Wir entdecken die Schönheiten unserer Kirche
- 23** So 10.00 **Gottesdienst**, Misericordias Domini, Pfarrer Markus Böttcher und Konfis KU24, Orgel: Matthias Suschke
17.00 **Orgel-Benefiz-Konzert - Das große Tor von Kiew**, zu Gunsten der Flüchtlingshilfe, Orgel-Improvisationen: J. Thoms
- 25** Di 15.00 **SeniorengGeburtstagsfeier**
19.30 Bibelprominenz: Maria Magdalena, Gerhard Begrich und Markus Böttcher 
- 26** Mi 10.00 Andacht im Seniorenzentrum Köpenick, Werlseestr.
- 27** Do 15.00 Patchwork Gruppe
19.30 Bibelgespräch am Abend
- 29** Sa 10.00 KU 23 Konfi - Konfi-Sprüche anschließend Gespräch mit den Eltern
- 30** So 10.00 **Gottesdienst**, Jubilate, Pfarrer Markus Böttcher und Konfis KU23, Orgel: Andreas Wenske

Mai

- 02** Di 15.00 Frauenkreis
18.00 Trennung Abschied Trauer
- 04** Do 15.00 Patchwork Gruppe
- 05** Fr 18.00 Buchbesprechung - Zwischen Welten von Juli Zeh
- 07** So 10.00 **Gottesdienst**, Kantate, Prädikant Florian Gommel, FHO - Friedrichshagener Halboktett, Orgel: Max Schulze
- 11** Do 15.00 Patchwork Gruppe
19.30 Bibelgespräch am Abend
- 14** So 09.30 Posaunenchor vom Turm, Leitung: Lothar Hansche, Blechbläser
10.00 **Gottesdienst**, Rogate, Pfarrer Markus Böttcher, Friedrichshagener Kantorei, Leitung: Frank Müller-Brys, Orgel: Matthias Suschke

	17.00	Chorkonzert, Kinderkantorei, Jugendkantorei und Friedrichshagener Kantorei, Leitung: Frank Müller-Brys
17	Mi 10.00	Kinderkirche der Ev. Kita, Pfarrer Markus Böttcher
18	Do 10.30	Christi Himmelfahrt Regionalgottesdienst in der Taborkirche, Wilhelmshagen mit Pfr. Claudia Scheufele, Pfr. Kerstin Lütke, und Pfr. Markus Böttcher
20	Sa 10.00	KU 24 Taufe
21	So 10.00	Exaudi, Gottesdienst und Tauffest am See mit Kirchenband, Pfarrerin Anke Schwedusch-Bishara, Pfarrer Markus Böttcher Ort: Seebad Friedrichshagen (Müggelseedamm 216)
23	Di 15.30	Bibelgespräch Römer 4, Pfarrer Markus Böttcher
	18.00	Angehörige Chronisch Erkrankter
24	Mi 10.00	Andacht im Seniorenzentrum Köpenick, Werlseestr.
25	Do 15.00	Patchwork Gruppe
	19.30	Bibelgespräch am Abend
27	Sa 10.00	KU 23, Probe Konfirmation
28	So 10.00	Pfingstsonntag Gottesdienst mit Konfirmation , Konfirmand:innen, Pfarrer Markus Böttcher, Gerhard Mahnken, Jugendkantorei, Leitung: Frank Müller-Brys, Orgel: Matthias Suschke
29	Mo 10.00	Pfingstmontag Gottesdienst , Pfarrerin Meike Wächter (Berliner Missionswerk), Pfr. Markus Böttcher Orgel: Matthias Suschke
30	Di 19.30	Bibelprominenz Josef, Glaubenskurs



1./2. Juli 2023
Sei dabei!



■ EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Berlin Süd-Ost

EVANGELISCHE
JUGEND
BERLIN SÜD-OST



KONFI

Du bist Konfi oder frisch konfirmiert?
Du hast Lust andere Konfis zu treffen?
Und Kirche mal ganz anders zu erleben?
Dann meld Dich bei Deiner Konfi-Leitung an.

TEAMER.IN

Du bist über 15 und hast Lust den Konfis eine schöne Zeit zu schenken? Die Angebote mit Deinen Gaben zu bereichern? Und im Super-Team für eine unvergessliche Nacht zu sorgen? Dann meld Dich bei Deiner JG-Leitung an und sei Teil der KonfiNacht.

BUNTE ANGEBOTE

Tanz, Theater, Band, Kurzfilm, Spiel, TapeArt oder HipHop, Kino und Nachtandacht im Kerzenschein, Übernachtung in der Kirche, 27. / 11 Uhr Gottesdienst für die ganze Familie
WO?

Ev. Kirchengemeinde Baumschulenweg, Kirche zum Vaterhaus
Baumschulenstraße 82/83, 12437 Berlin

Flyer gibt 's bei
Deiner Konfi- oder
JG-Leitung

... erzählen von ihrer Taufe

1 10 Grad Außentemperatur und 39,5 Grad Fieber.

(Annamaria Kowalski, Konfirmandin)

2 Meine Taufe verdanke ich meinem Arbeitgeber. Und das kam so: Als ich 1999 bei der Caritas anfang, verlangte man, ich müsste Mitglied einer christlichen Kirche werden. Gut, dachte ich etwas belustigt, früher für die Arbeit in die Partei, jetzt in die Kirche. Zum Glück gab es gerade eine Plakataktion für Kircheneintrittsbüros.

Ich also rein in so ein Büro – und wurde als erstes gefragt, wann ich denn ausgetreten sei. Nein, sagte ich, ausgetreten sei ich nicht, ich wolle ja jetzt eintreten, am besten gleich hier. Da sahen mich die Herren hinterm Schreibtisch an wie einen Jungen, dem sie erklären müssen, dass seine Spielzeugrakete doch nicht zum Mond fliegt. Man könne gar nicht in die Kirche eintreten, man müsse sich taufen lassen. Und zwar in einer Kirchengemeinde. Die ersten Kirchengemeinden, die ich anrief und mein Anliegen schilderte, beschieden mir: nein, aus so einem Grund würden sie nicht taufen. Einzig Pfarrerin Quien von der Adlershofer Verklärungskirche sagte munter: na dann kommense mal vorbei. In den folgenden Monaten lernte ich eine neue Welt kennen. Anderthalb Jahre und etwa 10 Taufunterrichtsstunden später änderte die Caritas ihre Regularien für Mitarbeiter: man musste nicht mehr Mitglied sein. Doch nun wollte ich es von mir aus. *(Christof Latendorf, Stadtmissionsgemeinde)*

3 Dass meine Taufe ausgerechnet in einer Kirche an einem karibischen

Traumstrand stattfinden würde, war mir 30 Jahre zuvor wahrlich nicht in die Wiege gelegt worden. Aber hier in Kuba hatte ich endlich kirchlich Heimat gefunden. Mein Mann und ich hatten ein Jahr lang die Gottesdienste der Iglesia Presbiteriana Reformada von Varadero mit Klavier und Klarinette musikalisch begleitet, als Teil unseres Postgraduierten-Programms am Seminario Evangélico de Teología von Matanzas. Eine junge Dozentin des Seminarios, Dora Arce Valentín, war gleichzeitig Pfarrerin in der 40 km entfernten Strandkirche von Varadero und nahm uns jedes Wochenende dorthin mit. Und an einem unserer letzten Sonntage in Kuba, dem Sonntag Kantate des Jahres 1999, taufte sie mich. *(Katrin Neuhaus)*

4 Als unsere älteste Tochter getauft wurde, luden wir alle auf einer Postkarte ein mit dem fettgedruckten Wort: „Wasser!“ und dem Bild eines alten spanischen Wasserkruges. Nach der Taufe kamen wir mit einigen Gästen zum Weiterfeiern nach Hause in die Wohnung im Prenzlauer Berg, und die Wohnung, vor allem die Küche, war voller – Wasser. Es tropfte von der Decke und die Luftfeuchtigkeit war höher als im Regenwald von Costa Rica. Das war Wasser im Überfluss, mehr als 7 Wasserkrüge. Wir waren sehr beeindruckt, sahen es als göttlichen Gruß und verteilten Scheuerlappen an unsere Gäste. *(Markus Böttcher)*

5 Meine Taufe fand in der Waldkapelle Rahnsdorf statt, wo Martin, unser ehemaliger Nachbar, den Gottesdienst gehalten hat. Die unschöne Erinnerung ist der Wespenstich beim Kuchenessen. *(Felix Albrecht, Konfirmand)*

6 Ich wurde am 21.5.1972 getauft und wie kann es anders sein, ich

kann mich nicht mehr daran erinnern, als 2 Jähriger kleiner Junge zusammen mit meiner fünfmonatigen Schwester. Es fand sicher ein großes Familienfest statt, doch Fotos habe ich keine. *(Knut Hörchner)*



*Taufen,
im Seebad,
Mai 2021.*

7 Die Zeit von 2014-2017 in der Friedrichshagener Gemeinde war für mich eine sehr spannende Zeit.

Neben meinem Mann lernte ich so viele wunderbare Menschen kennen, die mich veranlassten in dieser Gemeinde tätig zu werden und schlussendlich sogar Verantwortung als GKR Mitglied zu übernehmen. Danke Friedrich, Constanze, Alexander, Simone, Rebecca und alle ehemaligen Konfis und JGLer aus dieser Zeit. *(Lea Böhme geb. Kahnes, getauft Juli 2017)*



8 Ich.Du.Passt. war das Motto an unserem Hochzeits- und deinem Tauftag. Die Kirche war frisch saniert. Wir haben zusammen viel geputzt und draußen Schuttcontainer und Dixieklos in Szene gesetzt. Es war ein besonderer Seifenblasentag mit viel Leichtigkeit für uns alle. *(Lea Böhme über die Taufe von Ella Fanny Böhme, August 2021, siehe Foto rechts oben)*

9 An der Doberaner Tauffünfte: Ich wurde am 2. Advent 1992 im Münster zu Bad Doberan getauft.

Im hinteren Teil dieser großen Klosterkirche. Das große, steinerne Taufbecken stand rechts vor dem Kreuzaltar mit dem monumentalen Lettnerkreuz (um 1360/70). Es trennte traditionell den Mönchschor im Osten der Kirche vom Kirchenraum für die Laienmönche im Westen. Es war kalt im Münster, wahrscheinlich näherten sich die Temperaturen innen wie außen an. Pfarrer Andreas Timm, von uns allen „Timm“ genannt, hat mich damals mit 11 Jahren getauft. Es war eine bewusste Entscheidung. Zusammen mit meinen Freunden aus der Christenlehre haben wir diesem Tag gefeiert. *(Ulrike Schirmer-Lützwow)*

>> Die Bezeichnung Fünfte (fons = lat. Quelle) ist der norddeutsche Begriff für ein Taufbecken. Die Geschichte der Doberaner Fünften bzw. Taufbecken ist noch nicht umfassend erforscht, die Sichtung von Akten und Inventaren lässt jedoch einige Aussagen zu. Die Klosterinsassen mussten nicht getauft werden, denn die Novizen kamen getauft ins Kloster. Ab wann genau Taufen im Münster stattfanden, ist nicht belegt. Die erste überlieferte Tauffünfte kam um 1586 ins Münster. Sie wird von Herzog Ulrich von Güstrow gestiftet worden sein. Über ihr Schicksal ist nichts bekannt. Vermutlich ist sie in den Zerstörungen und Plünderungen im Dreißigjährigen Krieg verloren gegangen. Pastor Eddelin notierte um 1653: „Es ist kein Taufstein, sondern sie setzten auf einen Stuehl ein Messings Becken, welches zur Kirche gehörte.“ Der heutige kelchförmig gestaltete romanische Taufstein aus dem 13. Jahrhundert ist aus Kalkstein von der



i

Insel Gotland gefertigt. Ursprünglich befand er sich in der im Zweiten Weltkrieg teilzerstörten und in der DDR 1960 gesprengten Marienkirche in Wismar. Ich mag ihn sehr. *(Ulrike Schirmer-Lützwow)*

20

10 Taufe und Kirche

Max soll getauft werden. Er ist vier Monate alt. Es war eine schwere Entbindung und die Mutter hat jetzt erst die Schwierigkeiten bei der Geburt überwunden. Die Eltern sind so glücklich mit ihrem Kind, sie freuen sich auf das Familienfest und wollen das Kind Gott und seinem Segen anvertrauen. Im Rahmen des Taufgesprächs stellt sich heraus: Ein Pate soll der Bruder des Vaters sein. Er ist nicht mehr Mitglied der Kirche, möchte aber gern Pate werden. Er war aus der Kirche ausgetreten. Es war ihm nicht wohl dabei, aber er hat den Schritt getan. Dennoch, er ist getauft und somit Christ, ob er nun juristisch Mitglied der Kirche ist oder nicht, denn die Taufe kann man nicht mehr rückgängig machen. Sie wird auch durch eine persönliche Entscheidung, nicht mehr der Rechtsgestalt der evangelischen Kirche anzugehören, nicht aufgehoben. Der Zuspruch und Anspruch Gottes auf ein Gott gefälliges Leben in der Nachfolge Jesu bleibt erhalten. Der Bruder war lange Jahre in der Entwicklungshilfe im Ausland und hat viel Gutes getan. An seiner christlichen Einstellung ist kein Zweifel. Aber er will halt nicht Mitglied der Kirche sein. Die zweite Patin ist Mitglied einer besonderen kirchlichen Gemeinschaft, aber auch evangelisch getauft.

Die Bitte, andere evangelische Paten zu benennen, wie es die Kirchenordnung empfiehlt, war nicht erfolgreich, ja es entspann sich ein langes Gespräch über die juristische Gestalt der Kirche in Deutschland, über den Sinn der Kirchensteuer, die ja die einzige Form einer Art Bekenntnis zur Kirche ist, die den Kirchenmitgliedern in Deutschland abverlangt wird. Ein christliches Leben garantiert sie nicht, ganz zu schweigen von der oft arg vernachlässigten Aufgabe vieler evangelischer Paten, ihr Patenkind auf dem Lebensweg als Christinnen und Christen zu begleiten. Also kurz und gut, ich habe die Paten akzeptiert, sie als Paten im Gottesdienst benannt und gesegnet.

Konnte ich den christlichen Eltern, deren Beweggründe zur Patenschaft und zur Benennung ihrer Paten ich gut nachvollziehen konnte, die Paten ihrer Wahl verweigern, wo doch beide evangelisch getauft sind, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr rechtlich zur evangelischen Kirche gehören? Ist Kirchenrecht gleichzeitig eine Art Gottesurteil, das engagierte Menschen von der Patenschaft ausschließt und ihnen den Segen Gottes verweigert? Habe ich als Pfarrer falsch gehandelt? Was meinen Sie? *(Paul Geiß)*

11 Fritz wurde in der StartbahnKirche von Alexander Höner letztes Jahr im April getauft. Ronja wurde im April 2018 von Simone Lippmann-March getauft. Fun fact: Sie hat ihr den Talar vollgespuckt :-). *(Annika Meyer über die Taufe ihrer beiden Kinder)*



Taufe im Seebad Friedrichshagen, Mai 2021 >>



Einladung

Einladung
125 Jahre
Ev. Kita und
Gemeindefest
25.6.23

Zeit zu Feiern!

Unsere Kita ist 125 Jahre alt

Streng genommen sind wir 2021 125 Jahre geworden. Aber so ein Jubiläum will ja auch vorbereitet sein, nachdem unserem Hausmeister die Bilder im Keller vom 100 jährigen Jubiläum in die Hände fielen, fiel es uns wie Schuppen von den Augen. **Wir sollten feiern!**

Am 25. Juni feiern wir unser diesjähriges Gemeindefest auf dem Kitagelände.

Seit 125 Jahren hat die Christophoruskirche einen eigenen Kindergarten. Einige ehemalige Kolleginnen sind noch immer in Friedrichshagen. Vielleicht waren auch Sie bei uns in der Kita? Als Kind? Als Mitarbeiter?

Kommen Sie doch einfach vorbei! Gerne mit einem Foto. Dann erstellen wir eine Fotowand. Wir nehmen auch Geschichten: Mein Erlebnis mit der evangelischen Kita. Wer kennt noch jemanden, den wir unbedingt einladen sollten??

Vielleicht haben Kitaeltern, die in unserer Kita waren, Bilder von sich in unserer Kita?

Merken Sie sich das Datum: 25. Juni 2023
Evangelischer Kindergarten Friedrichshagen,
Peter-Hille-Straße 99. Alle weiteren Information finden Sie auf dem Plakat oder in unseren Schaukästen.

Wer hat Lust uns an dem Tag oder auch vorher zu unterstützen?

Schminktisch, Kuchentisch, Bastelan- gebot ... Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Bitte melden Sie sich im Kita- Büro (030) 645 18 57 oder schreiben Sie uns eine Email an: [kindergarten@ christophorus-kirche.de](mailto:kindergarten@christophorus-kirche.de). Danke.

Für den Kindergarten

Elvira Klette





22

Erdbeben in der Türkei und Syrien: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
Stichwort: Erdbebenhilfe Türkei Syrien
diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Was ist los in unserer Gemeinde?

WÖCHENTLICHE TERMINE UND ADRESSEN

MONTAG

17.00 Uhr

Klasse 1-4 **Kinderkantorei**,

18.00 Uhr ab Klasse 5

Jugendkantorei,

**19.30 Uhr Friedrichshagener
Kantorei**,

Leitung: Frank Müller-Bryś,

Telefon: (0172) 39 79 574

18.00 Uhr Bläser,

Leitung: Lothar Hansche

Telefon: (0174) 49 58 250

DIENSTAG

**17.00–19.00 Uhr Seelsorge-
Sprechstunde** in der Kirche

18.00 Uhr

Einzel- und Registerproben,

Leitung: Lothar Hansche

Telefon (0174) 49 58 250

MITTWOCH

Christenlehre:

1.- 3. Klasse: **15.15 Uhr**

4.- 6. Klasse: **16.30 Uhr**

in der Kirche, hinterer Eingang

18.00 Uhr Knabenchor

**19.30 Uhr Christophorus-
Kammerchor**

Leitung: Frank Müller-Bryś

Gleichzeitig

19.30 Uhr: Singkreis,

Leitung Jürgen Matschke

Telefon (030) 640 913 34

DONNERSTAG

18.00 Uhr Blaues Kreuz -

Selbsthilfe bei Suchtkrank-

heiten, Peter-Hille-Str. 60, 12587

Berlin, Kontakt: Chr. Kitzing,

Telefon (030) 645 52 68

19.00 Uhr (14-tägig)

Flötenkreis

Kontakt: Ulrike Blume,

ulrike.blume@gmx.net

FREITAG

Junge Gemeinde: an einigen

Freitagen 18 Uhr, Kontakt:

Lea Böhme (0157) 867 478 88

SONNABEND

Konfirmandenunterricht:

10.00–13.00 Uhr

Pfr. Markus Böttcher

CHRISTOPHORUSKIRCHE

Bölschestraße 27-30,
12587 Berlin (S3 + Tram 60/61)

GEMEINDEBÜRO

Ulrike Schirmer-Lützwow,
Constanze Pilz

Telefon: 030-6 45 57 30

Telefax: 030-64 09 15 94

Mi, Fr: 10–13 Uhr, Di: 17–19 Uhr

Mo. und Do. geschlossen

info@christophorus-kirche.de

PFARRER

Markus Böttcher

Telefon: 030-645 57 30

Mobil 0176-2215 0072

Di 17-19 Uhr und

nach Vereinbarung

boettcher@christophorus-kirche.de

EV. KINDERGARTEN

Peter-Hille-Straße 99,

12587 Berlin

Leiterin: Elvira Klette

Telefon: 030-6 45 18 57

Mo-Fr: 6.45–17.45 Uhr

kindergarten@christophorus-kirche.de

CHRISTENLEHRE

Matthias Liebelt

Telefon: 030-67 51 51 52

m.liebelt@ekbso.de

CHÖRE

Kontakt: Leiter der Chöre

Frank Müller-Bryś,

Telefon: (0172) 39 79 574

info@mueller-bryś.de

BLÄSER

Kontakt: Leiter Lothar Hansche,

Telefon (0174) 495 82 50

GKR-VORSITZENDE

Matthias Dettloff

Telefon (0152) 226 512 22

matthias.dettloff@t-online.de

SPRECHSTUNDE GKR

Sonntags nach dem Gottes-
dienst (eine/r aus dem GKR ist
immer da) oder nach Verein-
barung Telefon: 030-6 45 57 30

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Peter-Hille-Straße 84,

12587 Berlin

Verwalterin: Cora Prenzlów

Telefon: 030-6 45 18 37

Telefax: 030-64 09 30 86

Mo–Mi: 9–13 Uhr

www.friedhof-friedrichshagen.de

EV. SCHULE

FRIEDRICHSHAGEN

Peter-Hille-Straße 36,

12587 Berlin

Schulleiterin: Katrin Koberling

Telefon: 030-671 22 512

Telefax: 030-671 22 513

buero@ev-schule-friedrichshagen.de

BOTEN-REDAKTION

Ulrike Schirmer-Lützwow,

Katrin Neuhaus,

Knut Hörchner-Winzker,

Markus Böttcher,

bote@christophorus-kirche.de

BANKVERBINDUNG

GEMEINDE

Empfänger: KVA Süd-Ost, IBAN:

DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX

Bei Verwendungszweck immer

erst **RT 108**, dann Zweck

(z. B. Gemeindekirchengeld) und

Name angeben (falls nicht mit

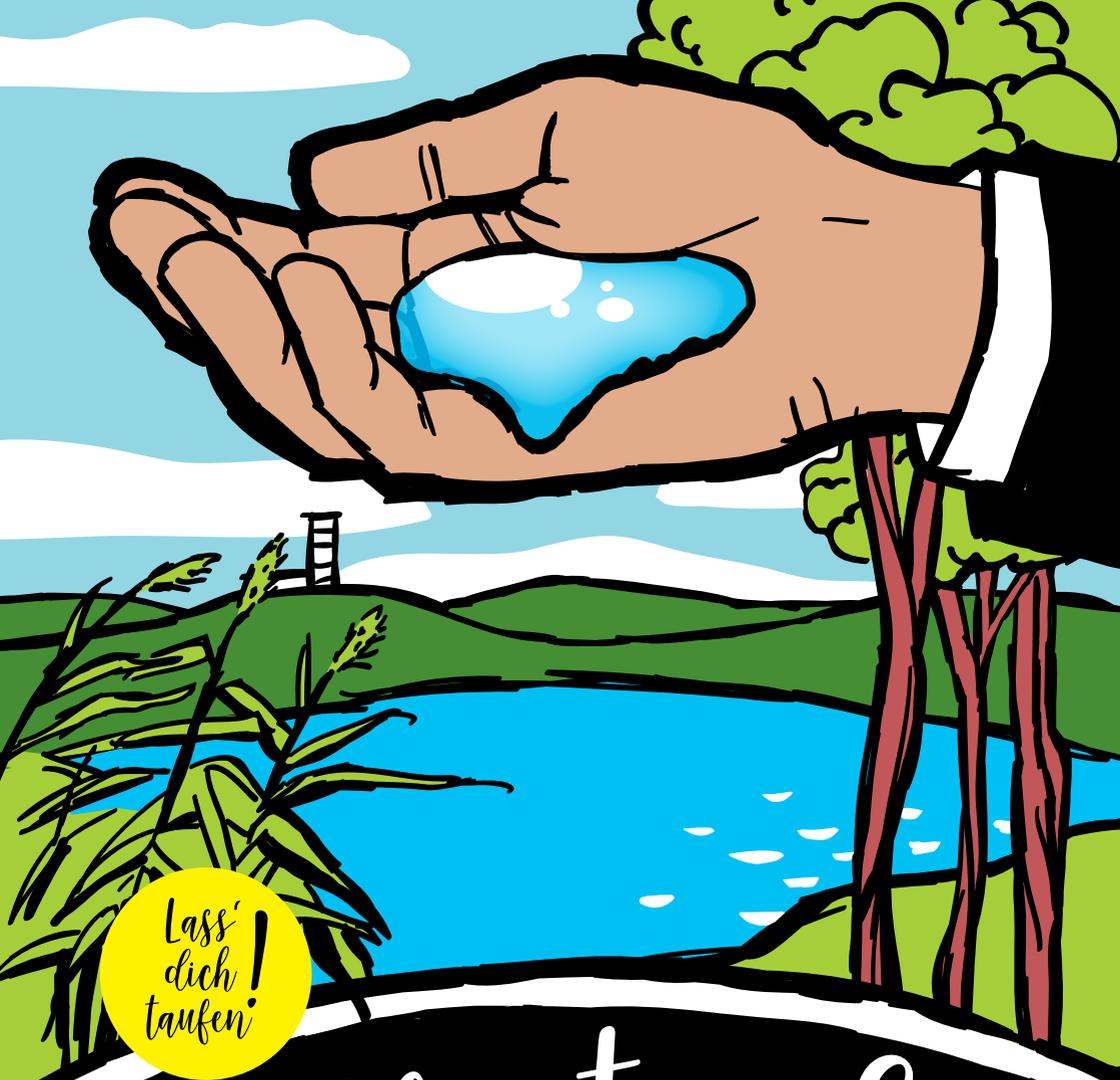
Kontoinhaber identisch)

www.christophorus-kirche.de

Seelsorge

in unruhigen Zeiten

Pfarrer Markus Böttcher, 
+49 176-221 500 72



Lass' dich!
taufen!

Taufest am See

Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst im Seebad Friedrichshagen, Müggelseedamm 216! Wir halten im Anschluss gemeinsam Picknick, bringen Sie bitte eine Decke und Essen mit. Der Getränkeverkauf im Seebad hat geöffnet. **Anmeldungen von Taufen im Kirchenbüro: info@christophorus-kirche.de, Telefon (030) 564 557 30 und zu den Öffnungszeiten.**